

Hofmannswaldau, Christian Hofmann von: Traum (1710)

1 Mjr kam im schlafe vor Dorindens angeficht,
2 Das zeigt in minen sich gantz gegen mich verpflicht;
3 Sie drückte mir die hand, und das gewünschte küssen,
4 Ließ sie sich dißmuhl nicht, wie andermal, verdrüssen.
5 Ich spielte gantz vergnügt, mit dem was die natur
6 Jhr schönes eingelegt, ich sah der liebe spur.
7 Doch ich besann mich bald, daß diß ein traum nur sey;
8 Hierauf so liessen mich des schlafes fessel frey.
9 Ach! wünscht' ich, da ich noch besah die leeren hände:
10 Ach warum hatte denn der traum so bald ein ende?

(Textopus: Traum. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/12656>)